

Baugruppe	Choisy-Villette
Quartier	Monbijou-Mattenhof

Die Choisystrasse im Südwesten des Insel-Areals wurde 1908 als Querstrasse zur Zieglerstrasse angelegt. Die Bebauung erfolgte in der kurzen Zeitspanne zwischen 1910 und 1917 und setzte die Villenarchitektur der Zieglerstrasse fort (Choisystrasse 7-9 von 1902, Nr. 8 von 1909). Es entstand eine Villenstrasse, wie sie im Monbijou-Mattenhof-Quartier sehr selten ist. Eine vergleichbare Situation zeigt die etwas ältere Bebauung am Blumenrain/Rainmattstrasse, die jedoch nicht mehr vollständig erhalten ist.

Verschiedene Berner Architekturbüros waren beteiligt, Gottfried Schneider und Paul Lindt erstellten gleich mehrere Häuser. Unter den Bauherren waren die Mediziner gut vertreten, was mit dem nahe gelegenen Spital leicht begründet werden kann. Die Einzel- und Doppelbauten zeigen die typische Formensprache der bernischen Architektur um 1910: Abwechslungsreiche Dachlandschaften mit voluminösen Dachformen bestimmen das Gesamtbild. Die Fassaden sind oft asymmetrisch gestaltet und mit diversen Formelementen aufgelockert. Der Heimatstil, zum Teil mit Einflüssen aus dem Barock und der Jugendstil-Bewegung, diktiert die Architektursprache.

Zum Bild des anspruchsvollen Wohnquartiers gehören die grosszügigen Gärten, die im Süden teils bis zur Schösslistrasse reichen. Bäume und Sträucher bedecken heute vielerorts ganze Fassadenteile und tragen wesentlich zum betont grünen Quartierbild bei: Die Choisystrasse selbst lebt von den Vorgärten mit den oft originellen Einfriedungen aus der Bauzeit. Dieser bemerkenswerte, malerische Strassenzug wurde von massiven Eingriffen verschont und zeigt eine einheitliche Villenarchitektur der 1910er-Jahre. Diese Feinkörnigkeit ist wohlthuend in einem Quartier, das vor allem in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts durch grosststäbliche Überbauungen stark verändert wurde.



